

Wenn einer auf dem Schlagzeug tanzt

«Dadalon featuring Daniel Dor and Alon Albagli» bei «musig im pflegidach»

Das Duo «Dadalon featuring Daniel Dor and Alon Albagli» entführte die Besucher von «musig im pflegidach» in Muri in eine Welt voller musikalischer Kreativität und neuer Klänge.

Lisa Meier

Der Abend startete mit einem Geburtstagslied für Daniel Dor, der an dem Tag 32 Jahre alt wurde. Die beiden Israeli sorgten für rasante Rhythmen aus einem Gemisch von Jazz und Folkmusik. Sie spielten voller Leidenschaft, Dor tanzte förmlich auf seinem Schlagzeug. «Wenn wir spielen, sind wir sehr emotional und nervös, manchmal schon fast gestresst», erzählen die Instrumentalisten nach dem Konzert, «es ist wie Arbeit, aber gute Arbeit.» Das temperamentvolle Spiel löste Erstaunen und Bewunderung aus, was mit tosendem Beifall untermauert wurde.

Zwei grosse Künstler

Die zwei Männer kreieren auch unabhängig voneinander Musik und teilen mit bekannten Leuten aus der Szene der improvisierten Musik die Bühne. Nicht an ein einziges Genre gebunden, liebt Albagli auch Rock und Folkmusik. Er hat sich einen Namen als bemerkenswertes Talent auf seinem Instrument gemacht.

Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen berichten im Rahmen des Deutschunterrichtes über «musig im pflegidach». Für dieses Schreibprojekt werden sie benotet.



«Manchmal gibt es Stellen, die sind sehr wirr, und manche sind ganz zart und ruhig.» zvg

Auch Dor hat sich als wichtige neue Stimme in der heutigen Jazzwelt etabliert. Er wird gepriesen für seine einzigartige Klangkombination, seine Originalität und seine Leistungen als Komponist und Improvisator. Auf grossen Festivals tritt er rund um den Globus auf. Im Jahr 2007 gewann Dor den ersten Preis bei der nationalen «Jazz Player of the Year Competition». Ausserdem bekam er mehrere Stipendien für seine besonderen Talente und Fähigkeiten.

Als Schlagzeuger der Band «Yotam Silberstein Group» ist Daniel Dor schon einmal im Pflegidach aufgetreten. So kannte er schon einige Leute hier, was unter anderem ein Grund war, weshalb das Duo seinen ersten Auftritt in Europa in Muri an-

legte. «Ich liebe vor allem das überfreundliche Publikum in der Schweiz», meint Dor bei der Signierstunde nach seinem schweisstreibenden Schlagzeugspiel.

Ausserdem habe er einige Freunde in Bern und habe dadurch eine spezielle Verbindung mit der Schweiz, fügte Albagli grinsend hinzu, er findet die Schweiz perfekt für den Start in Europa.

Musikalische Verbindung

Die beiden Musiker gingen auf die gleiche Highschool, es entwickelte sich aber nur eine flüchtige Bekanntschaft. Als sie 14 Jahre alt waren, belegten sie beide, unabhängig voneinander, einen Jazzworkshop, verlierten sich danach aber wieder aus

den Augen. Erst ungefähr zehn Jahre später trafen sie sich wieder und zwar an der «New School for Jazz and Contemporary Music» Universität in New York. Dor wurde von Albagli angesprochen, sie redeten kurz über den längst vergangenen Workshop und wurden umgehend Freunde. «Wir haben eine menschliche und eine musikalische Verbindung zueinander.» Dies machte sich bemerkbar, als die beiden bald darauf begannen, zusammen Musik zu machen, was sie seit ungefähr sieben Jahren tun.

Wie wenn man zu zweit ein Bild malt

Zum Stil ihres neuen und sehnsüchtig erwarteten Debütalbum «Dadalon» kamen sie vor ein paar Jahren. Sie versuchten damals, Folkmusik und Jazz zu kombinieren. Komplexe Harmonien und Improvisation sollte ihre Kreation beinhalten. Sie verbrachten viel Zeit mit Tüfteln, um ihren eigenen Stil zu finden, und langsam entwickelte sich das Ganze. Es habe sehr viel mit Improvisation zu tun, sie beide spielen ihre Solos gleichzeitig und versuchen so einen Klang zusammen zu entwickeln, erläutert Albagli. «Es ist, wie wenn man zu zweit ein Bild malt: Manchmal gibt es Stellen, die sind sehr wirr, und manche sind ganz zart und ruhig.»

Trotzdem präsentiert das Duo live eine Klangvielfalt, bei der es wirkt, als wäre alles perfekt aufeinander abgestimmt. Die Musik, die dabei entsteht, hört sich verträumt an, wie eine Reise durch die Vorstellungskraft, mit gefühlvollen Melodien in Kombination mit elektronischen Klängen.